

## Biel-Solothurner sind Schweizer Meister – Perret/Rios hoffen weiter auf Olympia

An den Schweizer Meisterschaften in Biel im Mixed Doubles siegt das Ehepaar Briar Schwaller-Hürlimann und Yannick Schwaller. Die Seeländerin Jenny Perret und Martin Rios werden Fünfte.

Beat Monning



Das Ehepaar Briar Schwaller-Hürlimann und Yannick Schwaller sind Schweizer Meister im Mixed Doubles und vertreten die Schweiz an den Weltmeisterschaften im April in Schweden. (Quelle: Nik Egger)

Es ist für das Curling-Paar Jenny Perret und Martin Rios ein schwacher Trost, nach dem 10:8-Startsieg über Baden auch die späteren Schweizer Meister Schwaller-Schwaller mit 6:3 besiegt zu haben. Auf dem Weg zu einem Höhenflug an den «Heim-SM» im Mixed Doubles, wurde das Duo noch am gleichen Tag ausgebremst: 5:7 gegen das Weltklasse-Duo Anina Pätz/Sven Michel und 5:8 gegen Lausanne-Sport mit Carole Howald und Pablo Lachat, ebenfalls WM-Medaillengewinner im Vierer-Curling. Beide sollten am Sonntag um den Titel spielen.

Martin Rios wirkte am Samstag konsterniert. Statt um den SM-Titel und die WM-Teilnahme zu spielen, sass er mehrheitlich vor dem Fernseher und schaute sich Fussballspiele an. «Wir waren, was die Länge anbetraf, einfach nicht konstant genug. Zudem entschieden Millimeter gegen uns. Das Glück stand nicht auf unserer Seite», resümierte Rios, der Nachwuchstrainer der Jungs bei Swiss Curling und Betreuer der Curler an der Spitzensport-RS in Magglingen.

Nach diesen beiden Niederlagen waren Perret/Rios noch nicht völlig aus dem Rennen, zumal im fünften Match von sieben Durchgängen Zug mit 6:5 geschlagen wurde. Danach hätte es aber, um den Halbfinalplatz zu erreichen (Rang zwei oder drei nach der Vorrunde), weitere Siege benötigt. Das 6:7 gegen Bern-Glarus besiegelte das Schicksal der Olympia-Silbermedaillengewinner von 2018. Es sei ein Rückschlag gewesen in jenen Partien, die zuvor verloren gingen. «Es fehlte wirklich nicht viel, aber eben zu viel, um als Sieger hervorzugehen. Wir haben einfach nicht umsetzen können, was wir eigentlich können.»

Die Aarauer Anita Pätz und Sven Michel, Gold- und Bronzemedaillengewinner an den letzten Weltmeisterschaften im Vierer-Curling, sowie Schwaller/Schwaller lieferten sich im einen Halbfinal-Match ein hochstehendes Duell, das die Solothurner mit 6:4 für sich entscheiden konnten.

Der Final ging dann über die volle Dauer, über drei Partien. Erst siegten die souveränen Vorrundensieger Howald/Lachat nach einem Fünferhaus gleich im ersten End mit 9:3. Auch die zweite Partie war nach sechs Ends zu Ende: Schwaller und Schwaller revanchierten sich mit einem 8:3. Die Entscheidung fiel im fünften Durchgang mit einem Viererhaus. Die dritte Partie verlief ausgeglichener. Aus Schwaller/Schwaller-Sicht: 0:2, 4:2 nach vier Ends, 4:5, 7:5, 7:7 und schliesslich 8:7 nach acht Ends.



«Es fehlte an wenigen Millimetern»: Martin Rios und Jenny Perret verpassten die SM-Finalsplele.

(Quelle: Dominik Rickli)

## **Sportliches Programm für Yannick Schwaller**

Nun geht es für die Solothurner, die mit ihrem Klub in Biel beheimatet sind, an die Weltmeisterschaften. Die finden erst im April im schwedischen Östersund statt. Zuvor startet Yannick Schwaller an den Weltmeisterschaften im Vierer-Curling in Schaffhausen und er geht mit seiner Equipe zu den lukrativen Championships nach Kanada. Das sei ein sportliches Programm, sagt er. Und Mixed-Doubles-Nationaltrainer Sebastian Stock ergänzt: «Jetzt brauchen wir eine gute Planung, damit Yannick noch genug Energie hat für diese WM mit seiner Ehefrau.»

Diese Schweizer Meisterschaften in Biel waren auch der Auftakt auf dem Weg zu den Olympischen Spielen im Februar 2026. Die Sieger reisen an die WM und müssen dort als erste Priorität den Quotenplatz für die Schweiz holen. «Das wird ein harter Kampf», meint Stock. Es brauche einen Platz unter den ersten sechs Equipen. «Aber sicher machbar, weil wir internationale Spitzencurler dabei haben. Diese auf einem hohen Niveau stehenden Meisterschaften haben gezeigt, dass wir da gut aufgestellt sind.»

### **Harter Fight um Teilnahme an Olympischen Spielen**

Diese kommende WM also ist von Bedeutung, die nächste 2025 sollte dann definitiv zeigen, wohin der Weg führt, wer die Schweiz in Italien vertreten wird. Sollte diese nicht klappen, wäre die Schweiz schon heute für ein Qualifikationsturnier selektioniert. Stock sagt des Weiteren, «dass wir im Sommer 2025 wissen möchten, wer an Olympia dabei sein wird. Damit wäre eine gute Planung gewährleistet». Ist eine Spielerin und ein Spieler dabei, die sich auch im Vierer-Curling qualifizieren, sei es nicht ausgeschlossen, dass Swiss Curling für beide Wettbewerbe eine Empfehlung vornimmt. «Definitiv wird dann Swiss Olympic die Athletinnen und Athleten selektionieren.»

Dritte Olympische Spiele für Jenny Perret und Martin Rios? Kein unmögliches, aber inzwischen noch etwas schwierigeres Unterfangen. Das Duo müsste in einem Jahr Meister werden. Ohne WM-Teilnahme dürfte eine Selektion kaum stattfinden. Martin Rios sagt, «dass ich auch nach dieser Enttäuschung davon ausgehe, dass wir wie geplant die nächste Saison bestreiten und unsere Chance wahrnehmen wollen». Klappt es nicht, dürfte das lange Kapitel Perret/Rios in einem Jahr zu Ende gehen.

### **Die nächsten Curling-Highlights:**

16. bis 24. März: Weltmeisterschaften der Frauen in Sydney/Ka. Schweiz mit dem Team Silvana Tirinzoni mit Alina Pätz, Carole Howald und Selina Witschonke.

30. März bis 7. April: Weltmeisterschaften der Männer in Schaffhausen. Schweiz mit dem Team Yannick Schwaller mit Benoît Schwarz, Sven Michel und Pablo Lachat.

20. bis 27. April: Weltmeisterschaften Mixed Doubles in Östersund/Sd. Schweiz mit dem Team Yannick Schwaller und Briar Schwaller-Hürlimann.